

# 1 Steckbrief zur SUP

## A.1 Titel des Plans oder Programms:

Einzelstaatlicher Strategischer Rahmenplan 2007-2013: STRAT.AT Österreich

## A.2 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

Neuerstellung  Änderung bzw. Fortschreibung

## A.3 Planungssektor:

Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung     
 Überörtliche Raumplanung     
 EU-Förderprogramme  
 Abfallwirtschaft     
 Wasserwirtschaft     
 Tourismus  
 Verkehr     
 Naturschutz     
 Bergbau, Rohstoffgewinnung  
 Lärm, Luft, Klima     
 Energie     
 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei  
 Industrie     
 Anderes:

## A.4 Rechtsgrundlage für die SUP:

Direkte Anwendung der Richtlinie 2001/42/EG vom 27.06.2001 (SUP-Richtlinie)

Es wird darauf hingewiesen, dass die SUP ohne gesetzliche Verpflichtung auf freiwilliger Basis durchgeführt wurde, da zum Planungszeitpunkt über die Notwendigkeit einer SUP für die Nationale Strategie europaweit unterschiedliche Meinungen vorlagen. Im Sinne der Rechtssicherheit auch für die nachfolgenden SUPs der Operationellen Programme 2007-2013 in Österreich wurde daher eine SUP für den STRAT.AT als sinnvoll erachtet.

## A.5 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

SUP-Gesamtverantwortung durch die ÖROK-Geschäftsstelle für die Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK).

Die ÖROK ist eine von Bund, Ländern und Gemeinden getragene Einrichtung zur Koordination der Raumordnung auf gesamtstaatlicher Ebene. Mitglieder der ÖROK sind VertreterInnen aller Bundesministerien, der Länder, des Österreichischen Gemeindebundes und des Österreichischen Städtebundes sowie der Wirtschafts- und Sozialpartner.

## A.6 Beteiligte Umweltstellen:

Abteilung V/1 des BMLFUW als "Bundesumweltstelle" (Dr. Ursula Platzer-Schneider); Abteilung Umweltschutz des Amtes der Salzburger Landesregierung als "gemeinsame Ländervertretung zur Koordination der Umweltaspekte im Kompetenzbereich der Länder" (Dr. Andreas Sommer)

## A.7 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus (z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit):

ständige Einbeziehung: Abteilung II/3 sowie V/5 des BMLFUW-Umwelt; alle Bundesministerien, Landesregierungen, Wirtschafts- und Sozialpartner als ÖROK-Mitglieder sowie Umwelt-NGO; zu Planentwurf und Umweltbericht-Entwurf auch: allgemeine Öffentlichkeit über Internet und ÖROK-Newsletter

## A.8 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

<http://www.oerok.gv.at/eu-regionalpolitik/eu-strukturfonds-in-oesterreich-2007-2013/nationale-strategie/stratat.html>

**A.9 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:**

Name: DI Alexandra Bednar  
 Stelle / Abteilung: ÖROK-Geschäftsstelle  
 Telefonnummer: 01/5353444-14  
 Email-Adresse: bednar@oerok.gv.at

## 2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

**B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?****1. Beim Screening:****2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit:**

Dem Wesen einer SUP entsprechend - sowie auch gem. Art. 4, Abs. 1 der SUP-Richtlinie - wurde die SUP zum STRAT.AT während der Ausarbeitung und vor der Annahme des STRAT.AT vorgenommen und eng an den STRAT.AT-Erstellungsprozess gekoppelt. Die entsprechenden SUP-Schritte (Scoping, Alternativen, Umweltbericht, Konsultationen) wurden an die Inhalte der Workshopreihe angepasst. Der Zeitraum der SUP umfasste somit den gesamten Planungsprozess zum STRAT.AT von Februar bis Oktober 2005. Der Schlusszeitpunkt für die SUP wurde bewusst mit Vorliegen der abgestimmten Kerninhalte, d. h. mit Abschluss des eigentlichen STRAT.AT-Erstellungsprozesses, für Oktober 2005 festgesetzt, auch wenn wie o. a. allenfalls noch eine Anpassung an die finalen EU-Verordnung zu einem späteren Zeitpunkt zu erfolgen hatte (detailliertere Informationen siehe auch Beilage: Zusammenfassende Erklärung, Seite 2).

Im Rahmen der SUP wurden im Allgemeinen die Umweltstellen, die Öffentlichkeit sowie die einzelnen ÖROK-Mitglieder (Vertretungen der Ministerien, der Landesregierungen, des Städte- und Gemeindebundes sowie der Wirtschafts- und Sozialpartner) und weitere im Planungsprozess beteiligte Stellen (auch NGOs für Umwelt) konsultiert.

Die Umweltstellen waren - über die gemäß SUP-Richtlinie erforderliche Konsultation bei Scoping, Vorlage Umweltbericht und Entscheidung hinausgehend - ständig im Rahmen des STRAT.AT-Erstellungsprozesses bei der Durchführung der SUP einbezogen. Um die SUP in geeigneter Weise in den Planungsprozess zum STRAT.AT zu integrieren, erfolgte auch bereits im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten seitens der ÖROK-Geschäftsstelle eine Abstimmung mit der für die SUP zuständigen Abteilung des BMLFUW.

Am Planungsprozess waren weiters auch Vertretungen des BMLFUW-Umwelt in ihrer Funktion als Mitglied des Unterausschusses Regionalwirtschaft sowie des Ständigen Unterausschusses der ÖROK (Abt. II/3 sowie Abt. V/5 des BMLFUW) beteiligt.

Darüber hinaus erfolgte auch eine ständige Einbeziehung einer Umwelt-NGO-Vertretung während des gesamten Erstellungsprozesses, wobei dieser laufend aktuelle Informationen über den Planungsprozess und zur SUP zur Verfügung gestellt wurden.

Die Einbeziehung der allgemeinen Öffentlichkeit (gem. Art. 6, Abs. 4 der SUP-Richtlinie) erfolgte im Rahmen eines öffentlichen Verfahrens über Internet sowie ergänzend durch den ÖROK-Newsletter.

Die formulierten SUP-Kriterien (Erfahrungsaustausch zur SUP-Praxis in Österreich - Anhang, Stand März 2008) treffen, wie oben beschrieben, im wesentlichen zu.

**3. Beim Scoping:**

Es wurde ein Scopingdokument ausgearbeitet, welches mit den für die SUP benannten Umweltstellen abgestimmt wurde und folgende Inhalte umfasst:

- Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes (Festlegung von Systemgrenzen)

- Räumlicher und zeitlicher Geltungsbereich
- Darstellung der zu untersuchenden Umweltschutzziele auf europäischer und nationaler Ebene
- Schutzgüter und Indikatoren
- Beschreibung der Methodik zur Bewertung der Umweltauswirkungen
- Vorgehensweise bei der Untersuchung der Alternativen

Das Scopingdokument sowie ein Konzept für den Umweltbericht im Sinne eines kommentierten Inhaltsverzeichnis wurden von der Länderumweltkoordinationsstelle im Wege der Verbindungsstelle der Bundesländer auch den Ländern zur Information und Möglichkeit zur Stellungnahme übermittelt. Alle eingelangte Stellungnahmen wurden bei der weiteren Erstellung des Umweltberichts berücksichtigt. Hinsichtlich der Gestaltung des SUP-Prozesses und der Festlegung aller im Rahmen der SUP einzubindenden Stellen wurde von der ÖROK-Geschäftsstelle - in Abstimmung mit den beiden Umweltstellen sowie dem Umweltbericht-AutorInnenteam - ein Ablaufschema zur SUP erstellt.

Die formulierten SUP-Kriterien (Erfahrungsaustausch zur SUP-Praxis in Österreich - Anhang, Stand März 2008) treffen, wie oben beschrieben, im allgemeinen zu, soweit für den STRAT.AT als Strategiedokument und Planungsgrundlage für die Operationellen Programme 2007-2013 möglich.

#### 4. Beim SUP-Umweltbericht:

Allgemeiner Rahmen der Strategieerstellung waren neben den Zielsetzungen des Europäischen Rates von Lissabon auch jene von Göteborg. Des Weiteren wurden Konzepte mit Bezug zur Umwelt, wie beispielsweise die Österreichische Nachhaltigkeitsstrategie und das Kyoto-Protokoll, als Grundlage in den STRAT.AT aufgenommen.

Darüber hinaus erfolgte eine laufende Einbeziehung der SUP in die inhaltliche Diskussion. So wurde neben den eigentlichen Erhebungen zu Umweltsituation, Bewertung der Umweltauswirkungen des STRAT.AT sowie der anderen im Umweltbericht dargestellten Informationen regelmäßig über den Stand der Arbeiten zur SUP informiert und Inputs aus der SUP, wie beispielsweise erste Ergebnisse aus der Bestandsaufnahme zur Umweltsituation eingebracht. Durch diese ständige Einbeziehung der SUP in den Erstellungsprozess des STRAT.AT sowie auch die in der Diskussion immer wieder auftretende Verknüpfung zu den Zielen von Göteborg war im Allgemeinen eine laufende Auseinandersetzung mit Umweltinhalten im Planungsprozess gegeben.

Die formulierten SUP-Kriterien (Erfahrungsaustausch zur SUP-Praxis in Österreich - Anhang, Stand März 2008) treffen, wie oben beschrieben, im allgemeinen zu, soweit für den STRAT.AT als Strategiedokument und Planungsgrundlage für die Operationellen Programme 2007-2013 möglich.

#### 5. Bei der zusammenfassenden Erklärung:

Die zusammenfassende Erklärung beinhaltet nachvollziehbar eine detaillierte Beschreibung des gesamten SUP-Prozesses und der Erstellung des Umweltberichts. Es sind sämtliche Erfordernisse zur Durchführung der SUP gemäß Richtlinie 2001/42/EG, insbesondere der Artikel 4 bis 10 dargestellt. Die Einbeziehung der Umwelterwägungen, die Berücksichtigung/Rückkoppelung der im Umweltbericht enthaltenen Informationen zum STRAT.AT, die Berücksichtigung der eingelangten Stellungnahmen aus den Konsultationen sowie die Begründung der Auswahl der STRAT.AT-Inhalte sind ebenso nachvollziehbar beschrieben.

Die formulierten SUP-Kriterien (Erfahrungsaustausch zur SUP-Praxis in Österreich - Anhang, Stand März 2008) treffen, wie oben beschrieben, im wesentlichen zu.

#### 6. Bei der Wirksamkeit der SUP:

.

#### 7. Beim Monitoring:

#### 8. Anderes:

**B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?**

Zu Beginn des SUP-Prozesses eine genau definierte Ablaufstruktur, die sowohl in zeitlicher als auch in inhaltlicher Hinsicht eng gekoppelt an den zeitlich vorgegebenen STRAT.AT-Erstellungsprozess war.

**B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?**

Positiv ist die breite Abstimmung innerhalb der ÖROK und die Einbeziehung von unterschiedlichen Stellen, insbesondere aber auch der unterschiedlichen Vertretungen aus Verwaltung, Fachinstituten und NGO im Sinne einer - auch für die Umwelt - nachhaltigen Planung hervorzuheben. Denn durch die SUP zum STRAT.AT konnte die Berücksichtigung von Umwelterwägungen durch die laufende Einbeziehung zumindest verstärkt bewusst gemacht und somit auch eine Qualitätsverbesserung der Planung im Hinblick auf die Einbeziehung von Umwelterwägungen erzielt werden. Soweit möglich, wurde im SUP-Prozess alles unternommen, um eine sinnvolle Einbeziehung der Umweltbelange im Rahmen der bestehenden Ressourcen zu erreichen.

**B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?**

Organisation des SUP-Prozesses zu Beginn sehr umfangreich (Beteiligung, Einbeziehung/Rückkoppelung in den Planungsprozess des STRAT.AT)

Akzeptanz für parallel laufende SUP manchmal nur gering insbesondere in zeitlichen Engstellen des STRAT.AT-Erstellungsprozesses; andererseits war die inhaltliche Gestaltung sehr stark von den Vorgaben auf EU-Ebene durch die Strukturfondsverordnung [VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates vom 11. Juli 2006] und die darin definierten Inhalte der 3 Ziele "Konvergenz", "Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung" sowie "Europäische territoriale Zusammenarbeit" determiniert.

Weiters ist anzumerken, dass der STRAT.AT 2007–2013 als Strategiedokument selbst keinen direkten Einfluss auf die Umsetzung der darin formulierten Strategiefelder hat, diese erfolgt ausschließlich im Rahmen der Operationellen Programme auf Bundes- und Länderebene, was sich insbesondere bei der Formulierung von Monitoringmaßnahmen als schwierig erwies.